

Afghanische Geflüchtete fordern Stadtratsmitglieder und die Düsseldorfer Öffentlichkeit auf, sich gegen Abschiebungen aus Düsseldorf nach Afghanistan zu stellen.

Am Donnerstag, den 2. Februar, werden sich Geflüchtete aus Afghanistan und ihre Unterstützer_innen mit einem bunten Protest ab 13 Uhr vor dem Düsseldorfer Rathaus versammeln, um sich lautstark gegen Abschiebungen nach Afghanistan einzusetzen. Im Rahmen der Kundgebung werden sie den Mitgliedern des Düsseldorfer Stadtrats ihren öffentlichen Appell überreichen, der sie, sowie die Mitarbeitenden der Ausländerbehörde dazu auffordert, sich öffentlich gegen Abschiebungen nach Afghanistan zu positionieren und auf kommunaler Ebene alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Abschiebungen aus Düsseldorf in das Kriegsland zu verhindern.

Denn im Gegensatz zu den Aussagen von Innenminister Thomas de Maizière, ist nicht nur den von Abschiebung bedrohten Menschen klar: Afghanistan ist nicht sicher. In Afghanistan herrscht Krieg; es gibt keine sicheren Orte in diesem Land. Dies hat auch der jüngste UNHCR Bericht noch einmal bestätigt. Neben antirassistischen - und Menschenrechtsorganisationen sprechen sich auch weite Teile der Zivilgesellschaft, wie etwa die Kirchen und der "Paritätische Wohlfahrtsverband" gegen die Abschiebungen nach Afghanistan aus.

"Ganze Bundesländer, wie Bremen, Thüringen oder Schleswig-Holstein weigern sich, bei diesem perfiden Spiel mitzumachen. In dieser Situation darf die Düsseldorfer Stadtpolitik sich nicht taub stellen und muss auch lokal Verantwortung übernehmen, um Abschiebungen zu verhindern. Menschenrechtliche Vereinbarungen müssen auch auf lokaler Ebene verteidigt werden, wenn die Landes- und Bundespolitik diese verletzen und den Tod tausender Menschen in Kauf nehmen wollen." betont A. Massoud von der Initiative "Nedaje Afghan - Afghanischer Aufschrei" ergänzend zu dem Appell, der von zahlreichen Initiativen und Einzelpersonen unterstützt wird.

"Wir befinden uns heute in einem historischen Moment. Wer übernimmt die Verantwortung dafür, wenn die Abgeschobenen nach ihrer Abschiebung sterben müssen? Der Stadtrat hat nun die Chance öffentlich Stellung zu beziehen und die Möglichkeit, der Ausländerbehörde politisch den Rücken zu stärken, dafür dass sie alle aufenthaltsrechtlichen Möglichkeiten ausschöpft und humanitäre Abschiebehindernisse für afghanische Schutzsuchende anerkennt. Die Parteimitglieder sollen sich zudem dafür einsetzen, dass die Landes- und Bundesregierung ihre Abschiebevorhaben unverzüglich beenden", so A. Massoud.

Die Übergabe des Appells wird ein Startschuss für weitere Protestaktionen und Informationsveranstaltungen sein, die vom 2. bis zum 10. Februar im gesamten Stadtgebiet stattfinden werden und welche vorerst in eine landesweite Demonstration am Samstag, den 11. Februar münden werden.

Für diesen Tag ruft das Bündnis gemeinsam mit der Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative "STAY!" und dem "Flüchtlingsrat NRW" zur Groß-Demonstration in Düsseldorf gegen Abschiebungen nach Afghanistan auf. Zeitgleich wird es Proteste in nahezu allen Bundesländern von Flüchtlingsräten und vielen weiteren Organisationen geben.

-

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung:

M. Lukas (STAY! Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative): 0152 53627249
A. Massoud (Afghanischer Aufschrei): 0173 9901904

Email: afghanischer-aufschrei@riseup.net

Weitere Informationen unter:

<http://afghanischer-aufschrei.de/hintergrund/>
<https://www.facebook.com/nedajeafghan/>

-

Düsseldorfer Appell gegen Abschiebungen nach Afghanistan:
<http://afghanischer-aufschrei.de/>

-

Pressemitteilung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes:
<http://www.presseportal.de/pm/53407/3541588>

Pressemitteilung der Kirchen:
http://www.ekd.de/international/presse/pm9_2017_kritik_an_sammelabschiebung.html

Newsletter von Pro Asyl:
[http://go.proasyl.de/nl2/o56x/15hph.html?
m=AEsAAE9uEYMAASMgC1wAAFqfbfIAAAAAAEhMAFu83AAS0dQBYiescqCAxzqoBTKSf- Fe-
45qNAAEgik&b=b85df3d1&e=8d2918b0](http://go.proasyl.de/nl2/o56x/15hph.html?m=AEsAAE9uEYMAASMgC1wAAFqfbfIAAAAAAEhMAFu83AAS0dQBYiescqCAxzqoBTKSf-Fe-45qNAAEgik&b=b85df3d1&e=8d2918b0)

Wichtige Auszüge aus dem UNHCR Bericht:
<https://www.facebook.com/afghanistanzendegi/posts/368699400189372:0>